

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Steinbock 2012 Makara

Brief Nr. 9 / Zyklus 26 – 21. Dez. 2012 bis 19. Jan. 2013 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief

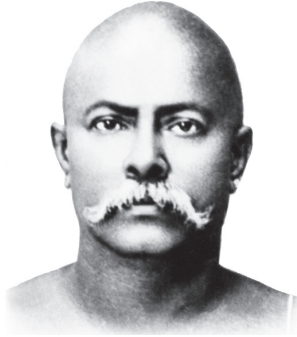


Brief Nr. 9 / Zyklus 26 – 21. Dezember 2012 bis 19. Januar 2013 – ॐ

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Steinbock ॐ	6
Botschaft des Lehrers • Kontinuität	7
Lord <i>Krishna</i> • GĪTĀ-UPANISHADE — Der eigene Widerstand gegenüber dem Selbst	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Planetarische Arbeit	10
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Die Angenommenen	11
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Der verloren gegangene Schlüssel	12
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Der Innewohnende	13
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT	14
<i>Shirdi Sai</i> • WÖRTE DER WEISHEIT — Meine Natur	15
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Der Herr nimmt einen menschlichen Körper an	16
Gebet eines Laien • 66	17
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 73	18
Jüngerschaft • Direkte Göttlichkeit	20
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 74. Planetarische Dreiheit	21
DIE LEHREN VON KAPILA • 8. Das Selbst	22
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 2	24
ÜBER DIE LIEBE • 70	25
ÜBER DIE STILLE • 70	26
Hymne an <i>Agni</i> • 70	27
INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME • 63	28
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten	29
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers (Teil 14)	31
Meister <i>EK</i> • 37. VISHNU PURĀNA — Kapitel XI: Die Geschichte von <i>Dhruva</i>	33
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik; MITHILA Editorial 83; Geschichten für Jugendliche	35
Bild zur Symbolik von Steinbock ॐ	37
PARACELSUS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 100 – Lebenskraft stärken	38
Die Wissenschaft des Menschen (Teil 7) – Jugendseminar in Visakhapatnam im August 2001	40
Kalenderdaten	50
Meister <i>DK</i> • Große Invokation	3. Umschlagseite
Hymne an <i>Agni</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.



Gebet* für das Jahr

von Widder 2012 bis Fische 2013

**Up the ladder creeps the serpent.
Self-opposing coils harmonised.
Ascending the vertical bore
of the eternal centre.**

Die Schlange kriecht die Leiter hinauf.
Sich gegenüberliegende Windungen sind in Einklang gebracht.
Aufstieg in der vertikalen Bohrung
des ewigen Zentrums.

* Der Kommentar zu diesem Gebet kann im Vaisakhbrief Widder 2012 Nr. 12/Zyklus 25 oder im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 27 nachgelesen werden



Botschaft für den Monat Steinbock

Mit Steinbock beginnt der nördliche Lauf der Sonne. Er wird auch als der Aufstieg der Sonne bezeichnet. Der Aufstieg der Sonne steht in Beziehung zum Aufstieg der Seele. Wenn die Seele aufsteigt, erlangt sie Erfüllung. Aus diesem Grund gilt das 10. Haus des Tierkreises als das Haus der Erfüllung. Ist Widder der Aszendent, so ist Steinbock der Meridian.

Wenn die Sonne ihren südlichen Lauf nimmt, steigt die Seele in die Materie – in die niederen Regionen – hinab. Daher steht der Skorpion für die geistigen niederen Gefilde, denn der Geist erreicht hier den Grund. Entsprechend den Schriften berührt die Schlange hier den Boden. Der Geist steigt herab, um mit der Materie zu sein, um zu erfahren und Erfüllung zu finden. Auf den Pfad des Abstiegs folgt der Pfad des Aufstiegs, und Steinbock markiert diesen aufsteigenden Pfad. Nachdem der Geist Erfüllung erfahren hat, steigt er auf. Daher steht Steinbock für Erfüllung. Wenn die Seele ihre Absicht erfüllt hat, kehrt sie in ihre eigene Quelle zurück. Diese Quelle ist Widder, denn im Widder ist die Sonne erhöht.

Steinbock wurde von den Alten als das Zeichen der Einweihung in den Geist empfunden. Aus diesem Grund gilt die Wintersonnenwende als Tag der Einweihung. Die Vorbereitung für die Einweihung geschieht zwei Tage vorher, und die Einweihung geschieht am Tag der Wintersonnenwende.

Spirituelle Aspiranten sollten die Wintersonnenwende nutzen und sich so früh wie möglich für die entsprechende Einweihung vorbereiten. Die Vorbereitung kann bereits einen Monat oder sogar drei Monate vorher beginnen. Für einen ernsthaften Aspiranten ist die Einweihung am Tag der Wintersonnenwende eine große Gelegenheit. Nach den *Purānen* empfängt der Sonnengott selbst eine Einweihung. Daher bekommen auch die solaren Wesen (die Seelen) die entsprechende Einweihung. Die Meister der Weisheit wählen stets den Monat Steinbock aus um einzuweihen. In den Mitternachtsstunden der Sonnenwende führen sie ein Ritual durch, das sich auf die Geburt des Retters bezieht. Dies geschieht entweder am 22. oder am 23. Dezember.

Jesus Christus wurde tatsächlich während der Mitternachtsstunden der Wintersonnenwende geboren und gilt deshalb als der Retter. In den ersten

Jahrhunderten wurde seine Geburt immer am 22. Dezember gefeiert, aber im Laufe der Zeit wurde sie auf den 25. Dezember verlegt. Die esoterische Weihnacht ist während der Mitternachtsstunden der Wintersonnenwende. In diesen Stunden würde es den spirituellen Aspiranten gut tun, sich darauf auszurichten und zu meditieren, so dass der Sonnengott die Seelen, die in den niederen Regionen (*Mûlâdhâra*) schlummern, zurückrufen kann. Durch den Einfluss der Sonnenenergie auf die strebenden Schüler wird das Aufsteigen der *Kundalinî* ermöglicht.

Meister CVV, der Wassermann-Meister, entschied sich ebenfalls für den Monat Steinbock, spirituelle Aspiranten in die Wassermann-Energien einzuweihen, allerdings nicht am Tag der Wintersonnenwende. Er wählte den 29. Dezember als den Tag aus, um Aspiranten in die Energien der Synthese zu rufen. Dieser Tag wurde von ihm als 'December Call' benannt. Der Meister der Wassermann-Energien ruft seine spirituellen Aspiranten jedes Jahr am 29. Dezember während der jeweils örtlichen Morgen- und Abendstunden. Die Aspiranten mögen sich mit reinem Körper und Geist vorbereiten, den Klang CVV anrufen und in Kontemplation sitzen. Für die Schüler wäre es hilfreich, sich in überirdische Reiche zu erheben. Eine angemessene Ausrichtung findet in diesen Stunden statt.

Der Meister richtete noch einen anderen Einweihungstag im 10. Monat des Tierkreises auf dem umgekehrten Rad ein. Auf dem umgekehrten Rad bilden die Zwillinge das 10. Haus. Daher setzte er den 29. Mai als einen weiteren Tag fest, um Aspiranten zu rufen, in die Wassermann-Energien einzutreten. Meister CVV arbeitet für die Erfüllung sowohl durch das reguläre Rad als auch durch das umgekehrte Rad.

Möge der Meister all jene segnen, die sich auf den December Call in diesem Monat des Steinbocks ausrichten.

Botschaft des Lehrers



Kontinuität

Für die Menschen bedeutet der Tod das Ende. Der Tod geschieht einmal, aber Beendigungen geschehen viele Male. Von morgens bis abends werden viele Dinge begonnen, durchgeführt und beendet, nur um eine neue Handlung wieder zu beginnen. Wer etwas anfängt, durchführt und zum Abschluss bringt, fängt wieder etwas Neues an. Täglich können wir dies in unserem Leben beobachten. Wenn wir unsere Geburt als Anfang sehen, unsere gesamten Aktivitäten als Lebensverlauf und unseren Tod als Abschluss, dann machen wir wieder einen neuen Anfang. 'Tod' ist 'der Tod für eine Handlung' und steht für einen 'neuen, frischen Beginn'. Der Tod steht nicht in Beziehung zu uns selbst. Jedes Mal, wenn wir eine Handlung abschließen, machen wir eine Pause, um erneut etwas zu beginnen. Genauso steht der Tod für einen Abschluss einer Aktivität, um nach einer Pause neu zu beginnen.

Jede Schöpfung, wenn sie zu einem Ende kommt, beginnt wieder von neuem. Es gibt nicht so etwas wie ein absolutes Ende.

Wenn dies die Wahrheit ist, warum haftet dann dem Tod so viel Schrecken an? Der Schrecken des Todes ist die Erfindung des Menschen. Er ist nicht so schrecklich wie man glaubt. Derjenige, der täglich Anfang, Verlauf und Ende sieht, kann dies ebenso in Geburt, Wachstum und Tod nachvollziehen. Ein Seher fährt fort in den Handlungen; er beginnt, löst auf und kommt zum Abschluss, um nach einer Pause weiterzumachen. Dies bezieht sich auf den einzelnen Menschen, auf einen Planeten, ein Sonnensystem und eine Schöpfung. So ist das Gesetz.



GĪTĀ-UPANISHADE

– Lord *Krishna* –

Der eigene Widerstand gegenüber dem Selbst

Das Selbst kann hilfreich für denjenigen sein, dessen Verhalten mit dem Selbst kooperiert. Es kann aber auch das Gegenteil sein. (6/6)

Der Herr spricht hier von einem Verhalten, das mit dem Selbst kooperiert und von einem Verhalten, das mit dem Selbst nichts zu tun haben möchte. Jeder Mensch wird von seinem Verhalten getrieben, sei es ein unwissendes oder wissendes Verhalten. Wird ein Mensch von einem unwissenden Verhalten gesteuert, landet er irgendwann in Schwierigkeiten und gerät in einen Zwiespalt. Er weiß, was er tun sollte, aber er kann nicht das tun, wovon er denkt, dass es gut für ihn wäre. Die meisten Menschen verhalten sich so. Sie wissen, was sie tun sollten, aber sie können es nicht.

Jeder Durchschnittsmensch kennt gewisse Ernährungsvorschriften, aber er hält sich nicht daran. Ebenso wissen die Menschen um den rechten Gebrauch der Sprache, aber sie befolgen die Regeln nicht. Dieser Zwiespalt des Menschen entsteht aufgrund der Kluft zwischen dem, was er weiß und dem, was er tut. Es mangelt nicht an Wissen, nur die Handlung ist ungenügend. Warum ist das so bei den Menschen? Es liegt allein am Verhaltensmuster, das stärker ist als das eigene Selbst. Dieses wird aufgeteilt zwischen sich und dem Verhalten. Viele Male nehmen sich die Menschen vor, gewisse Dinge nicht zu essen, gewisse Dinge nicht zu sprechen und gewisse Dinge nicht zu tun. Immer wieder müssen sie sich daran erinnern, weil sie immer wieder rückfällig werden. An diesem Punkt ist man wirklich hilflos.

Dies ist eine Situation, in der man sich dem Selbst widersetzt. Der Widerstand zum eigenen Selbst bedeutet, dass man sich gegen sich selbst zur Wehr setzt, sich selbst ablehnt und schließlich sich selbst abscheulich findet, weil man weiß, was richtig ist, es aber nicht tun kann. Bücher können sol-

chen Menschen nicht helfen, auch keine Pfarrer. Nur ein wahrer Lehrer kann Hilfestellung geben. Ein wahrer Lehrer schenkt seine Gegenwart und stärkt das Selbst, so dass es mit dem Selbst im Verhalten Kontakt aufnimmt und es reguliert. Diese Stärkung kommt vom Lehrer, der das Höhere Selbst repräsentiert, wodurch das widerspenstige Verhalten allmählich reguliert wird und kooperiert. Wenn einmal das Verhalten mit dem Selbst zusammenarbeitet, kann man ohne große Schwierigkeiten Fortschritte machen. Es ist wie das eigene Pferd, das dem Reiter gehorcht. Nur dann kann sich der Reiter geschwind und mühelos auf dem Pferd bewegen. Dies ist die Crux des menschlichen Fortschritts, und diese Crux wird von der Gegenwart der Hierarchie aufgelöst.

Auf jeden Fall kann das Selbst mit dem opponierenden Selbst sprechen, mit ihm verhandeln und allmählich mit ihm Freundschaft schließen. Schmeichelt ihm und bringt es mit Geduld und Ausdauer dorthin, so dass das Höhere Selbst sich langsam mit dem niederen Selbst anfreundet. Nur mit Geduld und Beharrlichkeit kann man Freundlichkeit gewinnen. Durch Zwänge und Züchtigung kann niemals eine Freundschaft entstehen. Im Gegenteil, das Selbst wird rebellieren.

Hier haben die Religionen versagt. Die Religionen glaubten an Zwänge und Züchtigung. *Yoga* dagegen glaubt an liebendes Verstehen und Freundlichkeit zu sich selbst. Seid freundlich zu euch selbst! Wenn ihr nicht freundlich zu euch selbst sein könnt, könnt ihr auch anderen gegenüber nicht freundlich sein. Wenn ihr euch nicht selbst lieben könnt, könnt ihr auch andere nicht lieben. Durch Geduld, Beharrlichkeit, liebendes Verstehen und Freundlichkeit kann sich das niedere Selbst mit dem Höheren Selbst anfreunden. Wenn dies geschieht, kann das Höhere Selbst das niedere Selbst aufrichten. Haltet nicht nach anderen Menschen Ausschau. Wenn ihr glaubt, dass andere euch aufrichten können, dann könnt ihr euch nicht selbst den Auftrieb geben. Anfänglich mögt ihr fremde Unterstützung in Anspruch nehmen, aber Selbsthilfe ist die beste Hilfe, sagt Lord *Krishna*. *Krishna* selbst steht fest und ganz allein – all in Eins. Er wollte, dass auch seine Jünger – so wie er – fest stehen. Er war gewillt, seinem Freund *Arjuna* zu helfen, vorausgesetzt, dieser ist bereit, sich selbst zu helfen. Der Lehrer hilft, bis man sich selbst hilft. Wenn man sich selbst hilft, bleibt der Lehrer in der Nähe und beobachtet. Er gewährt Hilfe, wenn sie erforderlich ist, aber er gibt keine Unterstützung, wenn diese nicht gebraucht wird. Dies ist der *Yoga*-Pfad, den Lord *Krishna* seinen *Yoga*-Schülern durch diesen Vers empfiehlt.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Planetarische Arbeit

Trinkwasser ist reines Wasser, es ist wie das Blut. Nicht trinkbares Wasser ist unreines Wasser, es ist wie unreines Blut. Wenn frisches Leben durch die Atmung einströmt, wird das unreine Blut im Herzen gereinigt, und reines Blut kann wieder durch die Arterien fließen. Durch ihre natürliche Aktivität reinigt die Natur das, was nicht sauber ist. Die Natur verfügt über ein Selbstreinigungssystem. Feuer ist das Element, das die Natur lenkt, so dass der Kohlenstoff, der sich absetzt, gereinigt wird und die Natur wieder frisch atmen kann.

Auch der Mensch muss diesem Naturprinzip folgen. Er muss dafür sorgen, dass sein Haus, welches durch seine Handlungen unsauber geworden ist, wieder gereinigt wird. Schließlich hat er sein Haus in der Natur gebaut. Alle Unreinheiten, die durch menschliche Handlungen entstehen, können nur durch den Menschen selbst wieder gereinigt werden.

Wenn ein Kind mit Spielzeugen spielt und große Unordnung hinterlässt, weist die Mutter es an, das Spielzeug wieder aufzuräumen. Auf diese Weise unterrichtet die Mutter das Kind, und die Natur lehrt die Menschen, indem sie ihnen den Beweis vor Augen führt. Nimmt der Mensch die Lehren jedoch nicht an und übernimmt selbst die Führung, dann erschafft er die Hölle auf Erden. Die Menschen sind für die Sauberkeit ihrer Häuser, ihrer Dörfer, ihrer Städte selbst verantwortlich. Begrenzt die Sauberkeit nicht allein auf eure Häuser, sondern weitet sie aus auf den Planeten, der für alle Wesenheiten ein Heim bietet. Eine solche Arbeit ist planetarische Arbeit.

Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –



Die Angenommenen

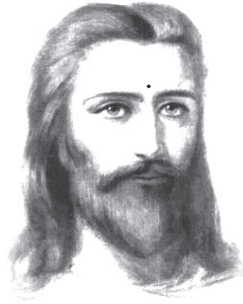
Was immer mit reiner Hingabe angeboten wird, ist für das Göttliche annehmbar. Reinheit in der Hingabe ermöglicht, dass die Gabe angenommen wird. Wenn Hingabe zur Gewohnheit wird, dann erstreckt sie sich auf die Sprache, die Handlung und sogar auf das Denken. Hingabe ist nicht eine bestimmte emotionale Handlung in Bezug auf die eigene Vorstellung und das Symbol von Gott. Man muss in seinem Denken, Sprechen und Handeln voller Hingabe sein. Dies betrifft jeglichen Gedanken, jegliche Rede und jegliche Handlung.

Eine solche dreifache Hingabe ermöglicht die innere Ausrichtung. Wenn man im Inneren ausgerichtet ist, dann kann man auf den äußeren Plan ausgerichtet sein und sogar Taten ausführen, die sich auf den Großen Plan beziehen.

Hingabe (Devotion) sollte nicht mit Emotion verwechselt werden. Emotionen stehen für schmutziges Wasser, während Hingabe gereinigtes Wasser repräsentiert, in dem der Schmutz entfernt ist. Ohne Hingabe wird man durch seine Taten gebunden. Ein hingebungsvoller Mensch löst sich von seinen Bindungen und richtet sich auf den Großen Plan aus.

Die klassischen Emotionen werden gut in den Schriften dargelegt. Diese sind Stolz, Vorurteil, Eifersucht, Hass, Wut, Ärger, Anhaftung, Furcht und Habgier. Diese Emotionen können nur überwunden werden, wenn man sich regelmäßig einer Tat des guten Willens hingibt.

Wir helfen den Menschen, die zur Hingabe neigen, und wir helfen denjenigen, die voller Hingabe sind, sich dem Plan anzuschließen. Die wahrhaft Hingebungsvollen werden als Jünger bezeichnet.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

Der verloren gegangene Schlüssel

Seid nicht so verrückt und sucht die Göttlichkeit an entfernten Orten. Weite Reisen zu unternehmen, um die beliebten und bekannten heiligen Orte zu besichtigen, befriedigt allein euer Ego. Ihr gewinnt nichts durch solche Reisen. Sie tragen nur dazu bei, euch selbst zu erhöhen. Es gibt viele Menschen, die heilige Orte besuchen, mit Fotos und Videos zurückkommen, um sie anderen zu zeigen. Es ist eine Aktivität, die dem Ego gut tut. Sie dient nur der eigenen Genugtuung und der Eigenwerbung, aber nicht der erforderlichen Transformation.

Transformation ist ein innerer Prozess. Die heiligen Dinge, die ihr glaubt, an entfernten Orten zu finden, befinden sich vielleicht ganz in eurer Nähe; in eurem Dorf oder in eurer Stadt. Eine heilige Person an eurem Ort ist so groß wie ein heiliger Berg in einem anderen Kontinent. Dieser kann euch vielleicht kein Wissen vermitteln, weil ihr seine Sprache nicht kennt, aber eine heilige Person kann mit euch kommunizieren und euch den Weg zeigen. Wenn eine lebendige Quelle für die Transformation zur Verfügung steht, warum sollte man dann Entfernungen zurücklegen, um etwas Verborgenes zu suchen, mit dem man nicht kommunizieren kann? Das liegt an der verworrenen Natur des Menschen, dass er solche Reisen unternimmt. Irgendwie akzeptiert das Denken des Menschen nicht das, was einfach und offensichtlich ist. Die meisten okkulten Schüler verlieren ihre Einfachheit bei ihrer Suche nach okkultem Wissen. Dadurch schaffen sie für sich selbst unüberwindliche Hindernisse. Dies ist ein sonderbarer Zustand, der jedoch jenen nicht als sonderbar erscheint, die sich in diesem verwickelten Zustand befinden.

Passt auf, dass ihr immer einfach bleibt. In dem Maße, in dem ihr einfach seid, befindet ihr euch auf dem Pfad.

Einfachheit ist ein oft verloren gegangener Schlüssel. Man muss ihn jeden Tag wieder suchen.

Botschaft von Meister *EK*



Der Innewohnende

Der Innewohnende im Körper ist nicht sichtbar. Doch sein Sprechen ist hörbar und seine Handlungen können gesehen werden. Wir kennen nicht den Innewohnenden. Wir benennen nur seine Form und stellen Verwandtschaften und Beziehungen zu der Form her. Wenn sich der Innewohnende zurückzieht, wird die Form nicht mehr geachtet. Die Verwandten entledigen sich der Form entweder durch Verbrennung oder Beerdigung.

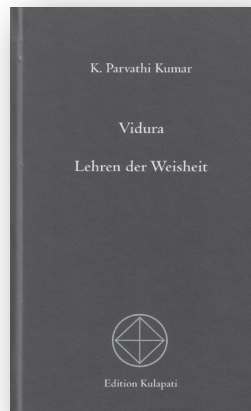
Ist der Innewohnende im Körper anwesend, sind alle um ihn herum. Hat er den Körper verlassen, stehen alle abseits. Keiner kennt den Innewohnenden, wie er aussieht und wie er heißt. Auch ihr kennt nicht euer eigenes Selbst, bis ihr nach Innen geht und seht, dass alle okkulten Praktiken von euch ausgehen. Erkennt euch selbst, dann könnt ihr auch den Innewohnenden in anderen Formen erkennen.



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*

Reines Denken ist fähig,
bei sich und anderen zwischen
natürlichen und unnatürlichen Gedanken
zu unterscheiden.



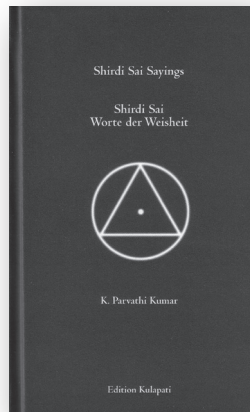
* Aus dem Buch VIDURA von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

SHIRDI SAI
 WORTE DER WEISHEIT*



Meine Natur

Die Mutter lehnt niemals ihr Kind ab.
 Das Meer weist nie die hereinströmenden Flüsse zurück.
 Der Lehrer vernachlässigt nie den Schüler.
 Der Hirte lässt seine Schafe nie außer acht.
 Wer zu Mir aufschaut, wird niemals von Mir
 vernachlässigt, zurückgewiesen oder abgelehnt.
 Ich schaue immer zu dir, wenn du zu Mir schaust.
 Meine Blicke nimmst du nur wahr, wenn du zu Mir schaust.



* Aus dem Buch SHIRDI SAI SAYINGS – WORTE DER WEISHEIT von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati (zweisprachig: Englisch und Deutsch)



Botschaft von *Śrī Rāmakrishna*

Der Herr nimmt einen menschlichen Körper an

Nur für jene reinen Seelen, die den Herrn lieben, nimmt der Herr einen menschlichen Körper an. Nichts ist für die Verkörperung problematisch. Als wären es die einfachsten Dinge der Welt, werden die schwierigsten und kompliziertesten Probleme des Lebens vom Herrn gelöst, und so, wie er sich gibt und zeigt, kann sogar ein Kind ihm folgen. Er ist die Sonne göttlichen Wissens, dessen Licht die über Zeitalter angehäuften Ignoranz vertreibt..

Gebet eines Laien*

66



Offering led many men
into Your aura –
the divine field.

Opfer und Hingabe führten viele
Menschen in Deine Aura –
den Bereich des Göttlichen.

But they offered not
to attain divinity.

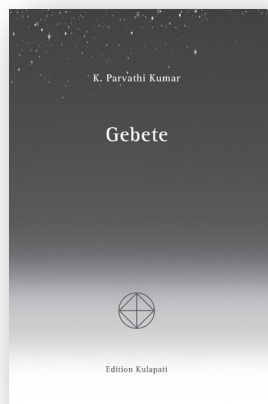
Sie opferten sich nicht,
um Göttlichkeit zu erlangen.

They offered themselves
without any sense of expectation.

Sie gaben sich hin
ohne jede Erwartungshaltung.

We mortals
need only this key of offering.

Wir Sterblichen brauchen
nur diesen Schlüssel zur Hingabe.



* Aus dem Buch GEBETE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



OKKULTE MEDITATIONEN

Meditation 73*

**The dog is bound to the pole.
 The bear goes round the pole.
 The pole is the pole star.
 The dog is Sirius star.
 The bear is of seven stars.**

Der Hund ist an den Pol gebunden.
 Der Bär wandert um den Pol herum.
 Der Pol ist der Polarstern.
 Der Hund ist der Stern Sirius.
 Der Bär besteht aus sieben Sternen.

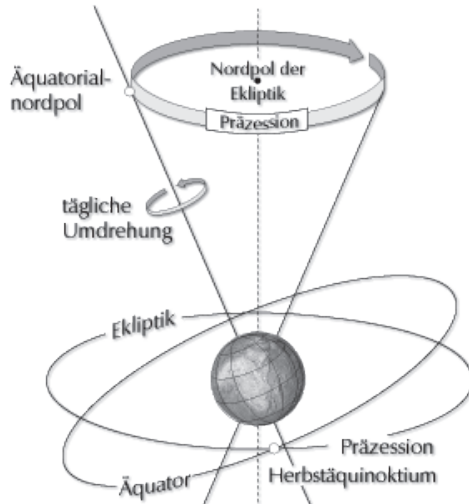
Kommentar:

Die Erklärungen, die zu den zwei vorausgehenden Meditationen gegeben wurden, ermöglichen ein leichtes Verstehen dieser Meditation.

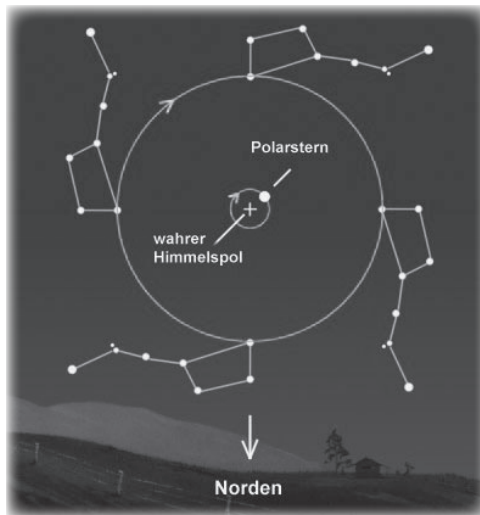
Der Hundstern bewegt sich um den Südpol. Symbolisch heißt es, dass der Hund an dem Pol festgebunden ist, und dies ist in der Welt allgemein üblich. Auch der Wachhund in einem Haus ist angebunden. Er soll es bewachen, damit Fremde nicht eintreten.

Der Bär umrundet den Pol an der Spitze. Dies bezieht sich auf den Großen Bären, der sich um den Pol bewegt. Für eine Umrundung benötigt der Große Bär 25 920 Jahre, für die Durchquerung eines einzelnen Sonnenzeichens 2160 Jahre. Die verschiedenen Zeitalter wie das Widder-, Fische oder Wassermann-Zeitalter werden nach dieser Umrundung des Großen Bären gezählt.

* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



Präzessionszyklus der Erde von 25920 Sonnenjahren



Während der Hund sich am Südpol aufhält, befindet sich der Bär am Nordpol. Der Hund leitet die Reise durch die *Sushumnâ* ein, und der Bär inspiriert von oben her. Somit gibt es den Anstoß vom Hund und den Zug vom Bären, so dass dem Jünger auf dem Yoga-Pfad doppelt geholfen wird.

Jüngerschaft

Direkte Göttlichkeit

Das Leben in der näheren Umgebung zu vernachlässigen und stattdessen zu versuchen, eine entfernte Gottheit zu erfreuen, ist nicht nur unpraktisch, sondern auch ergebnislos. Viele Jünger nehmen sich als Ideal einen Meister der Weisheit aus unmittelbarer oder ferner Vergangenheit und versuchen, nach den Lehren des Meisters zu leben. Aber der Meister, den sie idealisieren und verehren, ist auch im umgebenden Leben gegenwärtig in der Form der Eltern, Brüder, Freunde, Kollegen, der Schwachen und Demütigen und in der Form der Tiere und Vögel. Ihre Bedürfnisse zu ignorieren, die Zusammenarbeit mit ihnen zu unterlassen und keine Unterstützung zu gewähren, wann immer es erforderlich ist, steht im Gegensatz zu den Lehren eines jeden wahren Meisters. Kein Meister der Weisheit freut sich über das falsche Verhalten eines Aspiranten gegenüber jeglichem umgebenden Leben. Wenn man das Leben in der Umgebung missachtet, kann man sich weder einem Meister noch einer Gottheit nähern.

Die Aspiranten denken an das Überirdische, weil sie viel von seiner Schönheit, Ruhe und Klarheit gehört haben. Das Überirdische ist jedoch nicht für jene, die ihre Arbeit in der objektiven Welt nicht erfüllen. Man kann nicht nach höherem Wissen streben, solange nicht das grundlegende Wissen gut ausgearbeitet ist.

Teil der Jüngerschaft ist, die eigenen Eltern, die Lehrer und Älteren, ungeachtet ihres Wissens, zu respektieren. Auch die Tiere und Vögel, mit denen wir häufig in Berührung kommen, sollten geachtet werden. Oftmals spricht der Meister durch die direkte Umgebung, und die Schüler sollten sich allen und allem gegenüber in ihrer Umgebung respektvoll verhalten. Respekt ist wichtig, ob man mit der Person übereinstimmt oder nicht. Durch Respekt baut man Harmonie auf. Durch Respektlosigkeit schafft man Zwietracht. Zwietracht hält einen Meister davon ab, sich dem Schüler zu nähern.

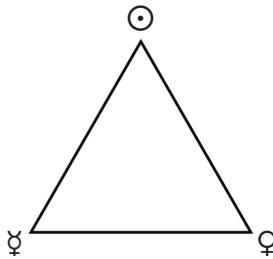
Möge der Schüler diese Grundlagen nicht übersehen.

BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

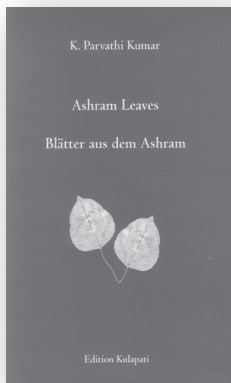


74

Planetarische Dreiheit



- ♀ – Venus bildet den Heiligen Geist.
- ☉ – Die Sonne bildet den Vater und
- ☿ – Merkur den Sohn.



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



DIE LEHREN VON KAPILA*

8

Das Selbst

'Eins plus eins ist eins'

Er ist der untrennbare Eine. Die Trennungen, Teilungen und Teile existieren in ihm, aber nicht für ihn. Die Glieder, die Lungen, das Herz, die Nerven, der Blutkreislauf, die Knochen existieren im Menschen. Der Mensch jedoch existiert für sich als eine Einheit, als ein Ganzes, aber nicht als Teile.

Er ist selbst-leuchtend und kann daher nicht erleuchtet werden. Er erleuchtet. Er ist subtil und unsichtbar. Er ist die Unterströmung aller Gesehnisse.

Die Faser im Stoff ist subtil. Die Baumwolle in der Faser ist subtiler. Die Atome in der Baumwolle sind noch subtiler. Die Kraft in dem Atom ist subtiler als das Atom. Die Quelle, aus der die Kraft herausströmt, ist das subtilste.

Wenn man den Stoff betrachtet, so sind seine subtileren Aspekte vor dem Auge verborgen. Ebenso ist beim Betrachten der Welt ihre Grundlage vor dem Auge verborgen. Deshalb ist Er der Subtilste des Subtilen. Er hat keinen zweiten neben sich, denn Er ist die Grundlage von allen Formen und allem, was zwischen ihnen ist.

Er ist Einheit und jenseits von Dualität. Gegenüber allem, was als gut, schlecht oder indifferent verstanden wird, ist Er (als die Basis) unbeteiligt. Er ist jenseits von Handlungen und Konzepten, die sich darauf beziehen, und ist dennoch deren Hintergrund.

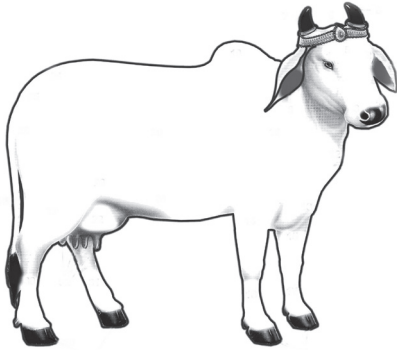
* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

Die Welt ist von ihm erfüllt. Ohne ihn gibt es keine Welt. Die Welt ist ein Gefüge, das aus ihm durch Kraft und Materie von der Zeit gewebt wurde. Die Welt hat aus sich selbst heraus keine Identität so wie der goldene Ring ohne das Gold keine Identität aus sich selbst heraus hat.

Er ist die Grundlage der Genesis. Durch seinen Willen lenkt Er alles, was geschaffen wurde. Der Wille ist ihm untergeben. Die Luft, das Feuer usw. sind seine untergeordneten Kräfte. Sein Wille leitet sie. Sie können nicht außerhalb seines Willens wirken. Er ist das Licht im Feuer, die Wärme in der Sonne, die Bewegung im Wind.

Ihn wahrzunehmen und ihn in allem ohne Ausnahme zu erkennen, führt zur Befreiung. Dieses Wissen führt zur Seligkeit.





DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG*

2

Der Saatklang *G* steht für Bewegung.
A steht für den Ersten Logos,
U steht für den Zweiten Logos.
Der Klang *Gau* oder *Go* wird daher
als die gesamte Energiebewegung
von Wille, Liebe und Wissen betrachtet.
Aus diesem Grund wird die Verehrung der Kuh
als nützlich angesehen.

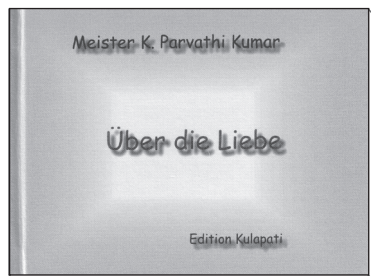
* Übersetzt aus dem englischen Buch *COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE* von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta



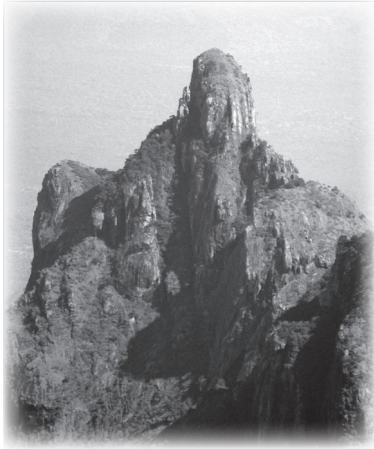
ÜBER DIE LIEBE*

70

Liebe ist nicht Besitz ergreifend.
Besitz ergreifende Liebe ist keine Liebe.



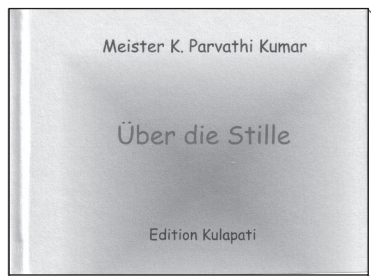
* Aus dem Buch ÜBER DIE LIEBE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



ÜBER DIE STILLE*

70

In der Stille begegnest du
dem inneren Wesen.
In der Stille kannst du
dem innersten Wesen begegnen,
das sich im inneren Wesen befindet!
Du bist Einer in Dreien und Drei in Einem.



* Aus dem Buch ÜBER DIE STILLE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

Hymne an *Agni*

70



***Yâhou Santi Pûru Spruho
Niyuto Dâšushe Narâ
Indrâgne Tâbhirâ Gatam***

Bedeutung:

„Oh, Ihr Herren *Indra* und *Agni*, eure Pferde werden von den meisten Menschen gewünscht. Sie sind für jene gedacht, die sich dem umgebenden Leben angeboten haben. Bitte nähert euch uns und reitet auf allen Pferden, die ihr habt.“

Kommentar:

Das Pferd ist ein großes Symbol in den *Veden*. Es steht für die Lebensenergie sowie für jene Energien, die durch die fünf Sinne wirken. Das Pferd repräsentiert auch die Energie der übersinnlichen Wahrnehmung sowie den Sinn für die Gegenwart und das Empfindungsvermögen. Diese Pferde werden von all jenen benötigt, die für den Guten Willen arbeiten, so dass sie noch wirksamer tätig sein können. In dem Maße, in dem die Energien in den Menschen einfließen, übertrifft er sich selbst auf allen Ebenen. Die aufwärts fließenden Energien stehen für Gewahrsein und für Lebensenergien, die sich so schnell wie gesunde Pferde bewegen.

Indra, der Himmlische König, und *Agni*, das Kosmische Feuer, sind die herrschenden Gottheiten dieser Energien. Sie werden verehrt, um den Sinn für die Gegenwart, die übersinnliche Wahrnehmung, Beweglichkeit der Sinne und ein gesundes Leben zu erhalten. Die Verehrung des Feuers gewährt diese Energien in Fülle. Die besondere Bitte des Verehrenden in dieser Hymne richtet sich darauf, mit diesen Energien reichlich gesegnet zu werden.



INVOKATIONEN
DER VIOLETTEN FLAMME*

63

Master *Namaskâram*

Release the Violet Beam of Light.	Sende den violetten Lichtstrahl aus.
Neutralise the <i>karma</i> .	Neutralisiere das <i>Karma</i> .
Lift us up unto the Regents of Beauty.	Erhebe uns zu den Herrschern der Schönheit.
Enable the Kingdom of God upon Earth.	Ermögliche das Königreich Gottes auf Erden.
Establish <i>Brindâvan</i> of <i>Krishna</i> , Eden Garden of Adam, Paradise of Persians.	Errichte das <i>Brindâvan</i> von <i>Krishna</i> , den Garten Eden von Adam, das Paradies der Perser.
Release, neutralise and lift! Oh Master Saint Germain.	Befreie, neutralisiere und erhebe! Oh Meister Saint Germain.

* Aus dem Buch INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Frage:

Meister, hat Christus jemals über Reinkarnation in seinen Lehren gesprochen?

Antwort:

Christus hat über Reinkarnation gesprochen. Im jüdischen System gab es den Glauben an die Reinkarnation, und es gibt ihn auch heute noch, unabhängig von der Ignoranz oder dem Wissen der religiösen Führer.

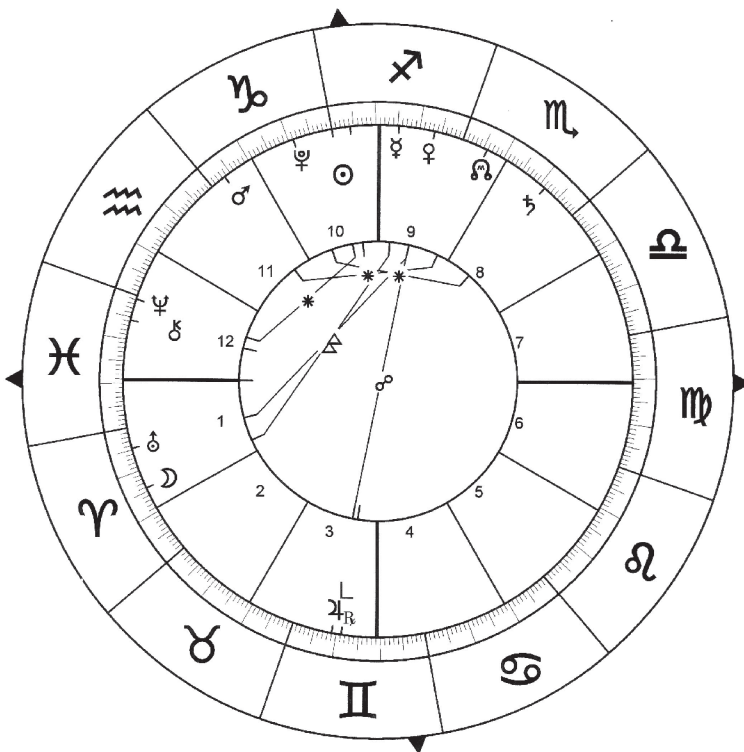
Als Christus einem blinden Mann das Augenlicht wieder gab, fragte einer seiner Anhänger: „Meister, was hat dieser Mann in der Vergangenheit getan, um jetzt blind zu sein?“ Die Tatsache, dass es ein vergangenes Leben gab, wurde durch diese gewöhnliche Frage seines Anhängers bewiesen. Sowohl Christus als auch seine Anhänger wussten um die Wissenschaft der Reinkarnation.

Christus selbst sprach symbolisch über die Verurteilung all jener, die in der Materie begraben sind. Jedes Wesen, das in Fleisch und Blut lebt, ist in der Materie begraben. Sie sind die lebendigen Toten, denn sie erinnern sich nicht an den Geist, der ihnen innewohnt, und sie leben nicht nach den geistigen Lehren. Sie sind wirklich in der Materie und in ihrer Unwissenheit begraben. Aufgrund ihrer Unwissenheit handeln sie unwissend. Sie werden durch ihre eigenen Taten beurteilt und entsprechend bestraft, bis der Innewohnende aus seinem Schlaf innerhalb der Materie erwacht.

Christus hat viele Male darüber gesprochen, dass er gekommen ist, um die schlafenden Seelen zu erwecken und ihnen den Weg in das Königreich Gottes zu zeigen. Im jüdischen System gibt es viele Legenden und Geschichten, die über die Wiedergeburt sprechen. Man kann sie

verstehen, wenn die symbolische Darstellung des Alten Testaments richtig aufgenommen wird.

Unter seinen Schülern gab es viele, die die Lehren des Meisters über Astrologie, Kosmologie und Symbolik vergessen hatten. Was sie im Gedächtnis behielten, gaben sie an die Nachwelt weiter. Durch fortlaufende Verehrung ist der Kern der Weisheit verloren gegangen. Leider gab es zu jener Zeit keinen Schreiber, der die Lehren Christi aufzeichnete. Zur Zeit von *Râma* und *Krishna* gab es Seher, die die Ereignisse aufgeschrieben haben. In Bezug auf Christus versuchte man, sein Leben und seine Lehren 300 Jahre nach seinem Tod zu rekonstruieren. Aus diesem Grund sind viele seiner Lehren für die Menschheit verloren gegangen, aber sie sind gut aufbewahrt in den Höhlentempeln dieser Erde.



☉ → 𐌆 (Wintersonnenwende) am 21. Dezember 2012 um 12¹¹ Uhr MEZ
(Radix Äquales für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Agni –
Eine Einführung in die Arbeit
des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK
(Teil 14)*



Farbe und Klang

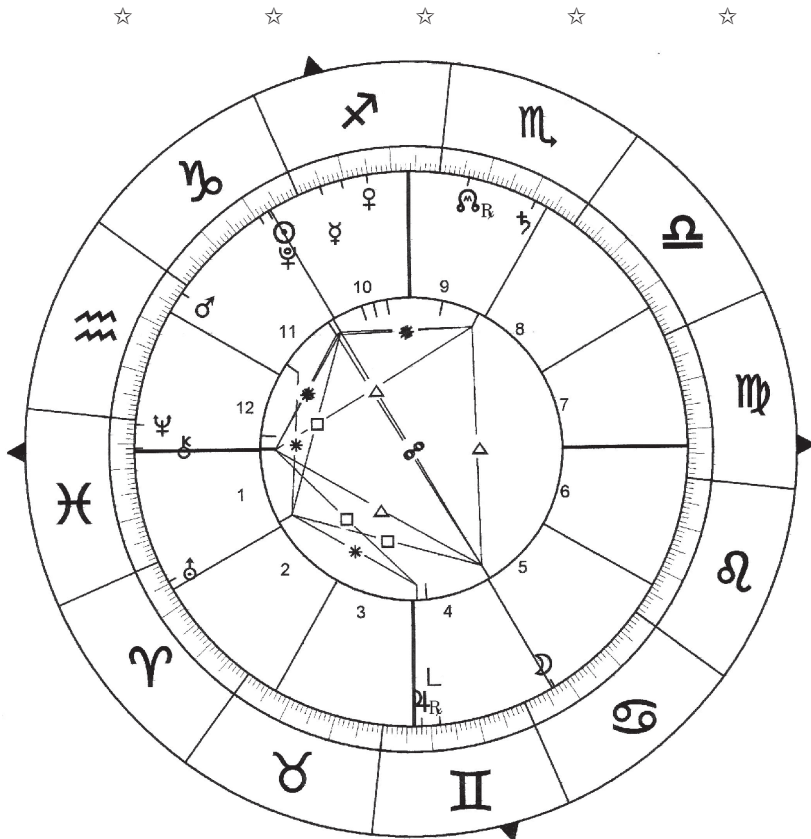
Solange der praktische Teil der Weisheit nicht ausgeführt worden ist, kann man den spekulativen Teil der Weisheit nicht erfahren. Wir sprechen so viel über die kosmischen und solaren Zentren. Es ist nur ein Sprechen um des Sprechens willen. Sie sollten uns bei unserer Arbeit im täglichen Leben inspirieren, aber wenn die Inspiration nicht in das tägliche Leben einfließt, dann verpufft alles wieder in dem Augenblick, wenn das Seminar zu Ende ist. Unser Studium über Farbe und Klang verleiht uns kein wirkliches Verständnis darüber, weil die Farben, die wir sehen, nur ihre größten Manifestationen sind. Die Schwingung der Farbe bewegt sich mit solcher Geschwindigkeit, dass das, was wir als Farbe sehen, für die Manifestation von Farbe das Gegenteil von Materie ist. Jemand, der Farbe studiert und durch seine Schau die Farben sehen kann, kämpft wirklich hart mit sich, die Farben auf die Leinwand zu bekommen. Es ist für ihn fast nicht möglich, die Farben, die er sieht, zu malen.

Nehmt einen Sonnenaufgang am Morgen, der ein zartes Blatt berührt, oder nehmt den Sonnenaufgang mit dem Glanz von Gold und Orange. Bringt der Maler dieses Orange auf die Leinwand, ist es nicht das leuchtende Orange, das er am Himmel sieht. Die Schwingung dieser Farbe ist viel höher. Das geschieht aufgrund der Unterschiede in der Schwingung und Geschwindigkeit der einzelnen Farben. Es ist leicht, sie zu erkennen, wenn wir in jenes Gewahrsein unseres eigenen Wesens gehen. Wir sind dann in einer Situation, wo wir im Dicht-Physischen verbleiben und die Farben zu sehen versuchen. Deshalb sagt der Meister oftmals: „Wir haben noch nicht das sehende Auge entwickelt.“

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Die fünf Klänge, die ihre Grundlage im dritten Teil des OM haben, werden in der *Akasha* geäußert. In der Folge entsteht die Bildung von Materie, und es geschieht eine allmähliche Manifestation bis hin zur groben Materie. Die mit der Materie in Beziehung stehenden Klänge, die man für fünf an der Zahl hält, wirken ständig durch unser Basiszentrum und regulieren ununterbrochen die Materie. Deshalb geschehen fortwährend materielle Manifestationen, Bewegung und Belebung durch das Basiszentrum. Der Herabstieg des Feuers bringt die Materie in dichtere Zustände. In uns und außerhalb von uns haben wir alle Abstufungen der Materie.

.../wird fortgesetzt



Steinbock-Vollmond am 27. 01.2013 um 5³⁸ Uhr MEZ
(Radix Äquales für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Meister EK

VISHNU PURĀNA

37



Kapitel XI

Die Geschichte von *Dhruva*

Ich erzählte euch, dass *Manu Swâyambhuva* zwei Söhne hatte, *Priyavrata* und *Uttânapâda*. *Suruchi*, die erste Frau von *Uttânapâda* gebar ihm seinen Sohn *Uttama*. Der Vater liebte den Sohn sehr. Eine andere Frau von *Uttânapâda* hieß *Sunîti*. Tatsächlich war sie die Königin, aber sie war nicht in der glücklichen Lage, Warmherzigkeit von ihrem Ehemann zu empfangen. Sie gebar einen Sohn mit Namen *Dhruva*.

Eines Tages saß *Uttama* auf dem Schoß seines Vaters, und auch *Dhruva* wollte auf seinem Schoß sitzen, aber *Suruchi* war damit nicht einverstanden. Sie sagte zu *Dhruva*: „Wenn du schon den Wunsch hast, zusammen mit meinem Sohn auf dem Schoß deines Vaters zu sitzen, musst du als mein Sohn durch mich geboren werden. Hier gibt es keinen Platz für das Kind einer anderen Frau. Du bist dumm, dass du nach dem Platz von *Uttama* strebst. Zweifellos bist du auch der Sohn dieses Königs, aber gleichzeitig bist du nicht in der glücklichen Lage, als mein Sohn geboren worden zu sein. Dieser Thron des Königs wird von allen Königen hoch geachtet, und alle Herrscher der Erde unterwerfen sich seinem Banner. Mein Sohn hat die Berechtigung, auf diesem Thron zu sitzen. Warum kämpfst du nutzlos? Dein Wunsch ist zu hoch, um für dich erstrebenswert zu sein. Weil deine Mutter *Sunîti* ist, kannst du nicht nach dem Thron streben.“

Parâśara sagte: „*Dhruva* hörte diese Worte, wandte sein Gesicht vom Vater ab und ging zum Palast seiner Mutter. Diese verstand die ganze Situation, nahm ihren Sohn auf ihren Schoß und sagte: ‚Mein Sohn,

niemand beleidigt seinen Vater auf dieser Erde. Was *Suruchi* sagte, ist richtig, weil du mir, der glücklosen Königin, geboren worden bist. Jene, die das Resultat ihrer vergangenen guten Taten in sich tragen, werden nicht von ihren Stiefmüttern beleidigt. Was du jetzt erfahren hast, ist das Ergebnis von dem, was du in der Vergangenheit getan hast. Sei nicht beunruhigt. Niemand kann dir etwas nachsagen, was du nicht getan hast. Wegen ihrer Worte darfst du nicht bekümmert sein. Der Thron, die Macht, der weiße Schirm eines Herrschers, gute Pferde und Elefanten fallen jenen als Erbe zu, die viel Gutes aus ihren vergangenen Taten mitgebracht haben. *Suruchi* tat dies alles in ihrem vorherigen Leben, und sie ist jetzt die wahre Frau des Königs. Obwohl ich Königin genannt werde, trage ich nichts in mir aus meiner letzten Geburt. Der Sohn von *Suruchi* ist das Erzeugnis ihrer vergangenen guten Taten. Du, mein Sohn, bist das Erzeugnis meiner wenigen guten Taten. Man bekommt das Gute von dem, was man in der Vergangenheit getan hat - und nicht mehr. Wenn dir dieser Vorfall wirklich leid tut, dann versuche, gute Taten zu tun, die insgesamt gute Ergebnisse bringen. Sei gut in deinem Verhalten und folge dem Gesetz. Sei ein Freund der Lebewesen und arbeite hart für ihr Wohlergehen. Deine guten Taten werden einen herabfließenden Strom bewirken, auf dem du dich wie ein Schiff bewegst und die dir Wohlstand bringen werden.“

Dhruva sagte: „Mutter, wegen der üblen Worte von *Suruchi* ist mein Herz nicht länger beunruhigt. Ich werde sie nicht im Gedächtnis behalten und werde versuchen, deinem großartigen Rat zu folgen. Ich werde eine Stätte erwerben, die von den Wesen aller Welten verehrt wird. *Suruchi* ist die geliebte Ehefrau des Königs. *Uttama*, ihr Sohn, mag sich am Thron erfreuen, und ich bin darüber glücklich, weil er mein Bruder ist und ihm das Königreich von meinem Vater angeboten wird. Ich möchte nicht etwas verlangen, das anderen gegeben wird. Ich strebe nach etwas, das noch niemandem gegeben wurde, auch nicht meinem Vater.

.../wird fortgesetzt

Zwei Seiten für Jugendliche

ÜBER DIENST*

Dienst ist das verfügte Gesetz in der Schöpfung.
Es ist unausweichlich.



Editorial aus der monatlichen Website**

JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 83)

Liebe Jugend

Verbindet euch nicht mit dem Folgenden, wenn ihr euch in eurem Leben gut entwickeln wollt:

- 1) mit dem Faulen. Jemand, der faul ist, ist untätig und neigt dazu, im Leben zu versagen. Er hat die Tendenz, vergesslich zu sein. Er neigt dazu, seine grundlegenden Pflichten nicht zu beachten. Und er bleibt im Allgemeinen unreinlich.
- 2) mit dem Schlemmer. Jemand, der viel und gern isst, ist im Allgemeinen auch untätig. Menschen, die mehr essen, neigen aufgrund der Schwere in ihrem Körper dazu, weniger zu tun. Sie sind auch anfälliger für Krankheiten und Infektionen. Es ist ratsam, sich mit solchen Menschen nicht zu verbinden.
- 3) mit dem notorischen Lügner. Du kannst bei deinen Freunden beobachten, ob es jemanden gibt, der häufig lügt. Solche Menschen können dich, aufgrund ihrer unrechtmäßigen Behandlung und falschen Interpretationen, in Schwierigkeiten bringen. Sie verleiten dich und führen dich in die Irre.
- 4) mit jemandem, der sich respektlos verhält. Wenn es unter deinen Freunden welche gibt, die sich respektlos gegenüber Älteren verhalten, ist es besser gleich von ihnen abzulassen, denn sie können in dir falsche Verhaltensweisen hervorrufen. Respektlosigkeit gegenüber Älteren entwickelt sich allmählich in Respektlosigkeit gegenüber der Gesellschaft und Welt im Allgemeinen.

* Aus dem Buch ÜBER DIENST von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

** Siehe www.jugendforum-mithila.de,
Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Es gibt ein bekanntes Sprichwort, „Sage mir, wer Deine Freunde sind und ich kann Dir sagen, wer Du bist“. Die Verbindungen, die du eingehst, sagen auch sehr viel über dich aus. Daher ist es notwendig, dass du dir deine Freunde gut aussuchst. Richte dich bei der Wahl deiner Freunde nicht nach Sympathie und Antipathie. Richte dich nach den Tugenden. Wo es Tugenden gibt, dort kann sich Freundschaft entwickeln. Dort, wo keine Tugenden existieren, werden Freundschaften dein Leben verschwenden, wenn nicht sogar zerstören. Verbindungen beeinflussen uns in unserem jugendlichen Alter. Sei daher wählerisch in Bezug auf deine Freunde.



Geschichten für Jugendliche

Die Maus und der Löwe*

Eine Maus wurde von einer Katze gejagt und suchte Zuflucht bei einem Löwen. Die Katze wagte nicht, sich dem Löwen zu nähern und so dankte die Maus dem Löwen für ihre Rettung. Sie versprach ihm: „Eines Tages werde ich dich retten und so meine Schuld zurückzahlen.“ Der Löwe lachte über die Maus: „Du willst mein Leben retten? Schau dich an.“ Die Maus erwiderte: „Ja, ich bin klein. Aber Gott hat mir Fähigkeiten gegeben, die du nicht hast und die dir von Nutzen sein können. Wenn Gott es erlaubt, werde ich meine Schuld zurückzahlen.“ Der Löwe lachte und lachte und die Maus ging davon.

Nach einiger Zeit, als der Löwe im Dschungel umherwanderte, geriet er in das Netz von Fallenstellern. Ein Zirkus wollte den Löwen für seine Show nutzen. „Ich bin verloren“, dachte der Löwe und stellte sich das schreckliche Leben im Zirkus vor. Da kam die Maus. Mit ihren Zähnen zernagte sie die Fasern des Netzes und rettete den Löwen.

In dieser Schöpfung kann jeder jeden retten. Wir sind nicht vollkommen, solange wir die kleinste Kleinigkeit verachten.

zusammengestellt von Dr. Barbara Kleyböcker

* Aus dem Buch HERKULES – DER MENSCH UND DAS SYMBOL von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati 2000; Die Geschichte von der Maus und dem Löwen, Seite 229f (gekürzt)

Bild zur Symbolik von Steinbock 𑆑

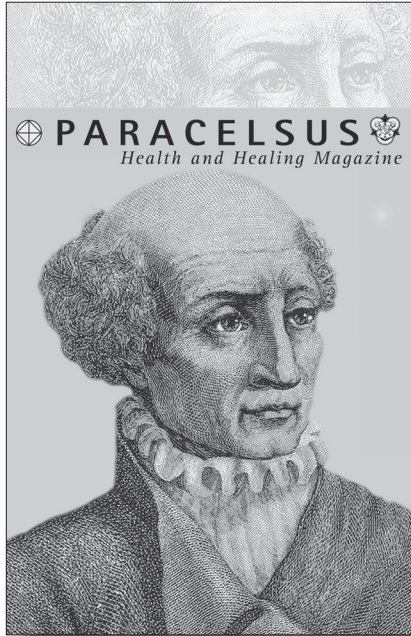
Die Morgendämmerung und das Licht des höheren Herzzentrums*



Das Zeichen Steinbock gilt als Berg. Im Jahresablauf entspricht dieses Zeichen der Morgendämmerung. Dieses Zeichen verkörpert die höhere Aktivität des Lotus, der zwischen dem Kehlzentrum und dem Herzzentrum liegt. Er ist der Sitz von *Nârâyana*, dem höchsten Geist über der Schöpfung. Der Herr im *Chakra* des Herzzentrums ist vollkommen verschieden vom Herrn im Herzlotus. Ein spiritueller Schüler, der in diesem Zeichen geboren ist, findet seinen direkten *Yoga*-Weg durch Meditation über dieses Symbol in der Nähe seines Herzens.

Bild von Ludger Philips

* Aus dem Buch SPIRITUELLE ASTROLOGIE von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati



Editorial Nr. 100 im PH&H Nr. 3/IX*
von Dr. K. Parvathi Kumar

Lebenskraft stärken

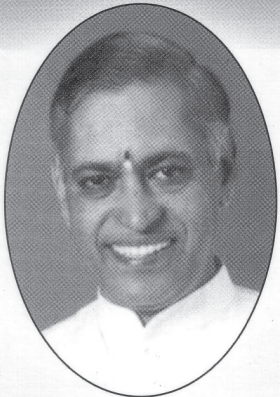
Für einen Arzt liegt das Hauptaugenmerk bei der Beobachtung eines Patienten auf der Stärke seiner Lebenskraft. Jedes Mal, wenn ein Patient zu ihm kommt, sollte der Arzt einschätzen können, wie stark die Vitalität des Patienten ist. Dies sollte er als allererstes feststellen. Es reicht nicht aus, nur die Beschwerden zu behandeln. In vie-

len Fällen können die Beschwerden geheilt werden, der Patient befindet sich jedoch in einem Degenerationsprozess. Die Degeneration des Patienten ist ein sehr gefährliches Symptom, das man nicht übersehen darf, während man sich eilig um die Versorgung der Krankheit kümmert. Es ist ein Dilemma und ein Problem, wenn der Arzt nur auf die Krankheit schaut und sich auf sie konzentriert. Das Problem wird noch schwieriger, wenn eine komplexe Verwicklung verschiedener Krankheiten vorliegt, und die Zahl solcher Fälle nimmt zu. Es ist möglich, dass sich ein anderes Leiden verschlimmert, nachdem eine Krankheit geheilt wurde. Alle Erkrankungen benötigen angemessene Aufmerksamkeit, denn ohne sie würde die Behandlung ein Absinken der Lebenskraft zur Folge haben. In solchen Fällen ist ein allgemeiner Überblick wichtig, doch in der medizinischen Praxis herrscht eine so starke Spezialisierung, dass sich jeder Arzt nur um einen bestimmten Teil des Körpers kümmert. Das führt in eine Katastrophe. Diesem unglücklichen Zustand ist die gegenwärtige Generation ausgesetzt, und er zerstört auch die

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz
Tel.: +41-(0)41-6301907, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch


zukünftige Menschheit. Doch die Menschheit sollte ihr Vertrauen in das Heilungssystem nicht verlieren. Ihr Misstrauen wächst, und es ist unbedingt notwendig, dies aufzuhalten. Die Folge des Misstrauens ist, dass die Patienten verzweifelt ein bisschen Allopathie anwenden, etwas Homöopathie nehmen, ein wenig Akupressur machen, ein wenig *Âyurveda* anwenden, ein bisschen *Yoga* machen und trotz alledem nicht gesund werden. Sie laufen erfolglos von einem zum andern und sind voller Unruhe.

☆ ☆ ☆



Death is to a plane,
but
not to the soul
which permeates in
all planes of existence

MASTER KPK



DHANISHTA

Der Tod bezieht sich
auf eine Ebene
aber nicht auf die Seele,
die alle Ebenen der Existenz
durchdringt.

Die Wissenschaft des Menschen (Teil 7)*

(Jugendseminar von Meister KPK in Visakhapatnam im August 2001)

Frage:

Im Buch MITHILA sprichst du über die Bedeutung von Milch und dem Essen von Milchprodukten. Du sagst aber auch, dass es nicht gut ist, aus Milch hergestellte Produkte zu essen oder viel Milch zu trinken. Wie sollen wir uns verhalten?

Antwort:

Dies trifft hauptsächlich auf die Bedingungen in Deutschland zu. Wenn ich von Milch spreche, ist im Allgemeinen die frische Milch gemeint, die in den industrialisierten, übermäßig entwickelten Ländern nicht mehr erhältlich ist. Zum Beispiel gibt es in Deutschland verschiedene Allergien, unter denen Menschen leiden, wenn sie Milch trinken. Das Trinken frischer Milch reinigt den Körper sehr gut. Wird die Milch jedoch bearbeitet, verliert sie ihre natürlichen Eigenschaften. Milch an sich ist ein bekömmliches Lebensmittel, aber es hängt davon ab, ob es die richtige Art von Milch ist. In den Entwicklungsländern ist die Milch noch nicht so intensiv bearbeitet.

Das Essen von Fleisch sollte so weit wie möglich reduziert werden. Natürlich essen wir bei unseren Gruppentreffen kein Fleisch, und wer noch die Gewohnheit hat, Fleisch zu essen, sollte darüber nachdenken, dies allmählich zu reduzieren. Der menschliche Körper des 19. Jahrhunderts unterscheidet sich von den Körpern des 20. und 21. Jahrhunderts. Unsere Körper werden immer feinstofflicher. In der Zukunft werden die Menschen noch nicht einmal in der Lage sein, Kartoffeln zu verdauen. Wir tendieren immer mehr zu leichter Nahrung. Für den menschlichen Körper ist daher das Essen von Fleisch nicht mehr passend und kann zu Krankheiten führen. Wir sollten uns immer mehr leichtem und nahrhaftem Essen zuwenden.

Ein anderer wichtiger Aspekt ist der Rhythmus beim Essen. Außerdem müssen die gekauften Nahrungsmittel gedanklich gereinigt werden. Nahrung ist ein göttlicher Lebensaspekt und sollte zur Ernährung der In-

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

telligenzen des Körpers zu sich genommen werden. Es gibt einen gedanklichen Vorgang, durch den man die gereichte Nahrung reinigen kann. Daher wurde in allen alten Traditionen vor dem Essen gebetet. Die Nahrung wird dem Körper als Brennstoff angeboten. Es ist eine andere Form des Feuerrituals.

Feuer ist das Medium, durch das den vielen im Körper tätigen Intelligenzen die Nahrung übermittelt wird. Das Feuer in euch wird die Nahrung, die ihr diesen Intelligenzen anbietet, verbrennen. In unserem Körper gibt es viele Intelligenzen, die ohne unser Wissen tätig sind. Wir haben das Verdauungssystem, den Blutkreislauf und die Sinnesorgane mit ihren fünf Sinnen. Von Kopf bis Fuß sind viele Intelligenzen tätig.

Wir benutzen die Augen. Was tun wir für die Augen? Wir benutzen die Ohren, den Gehörsinn. Was tun wir dafür? Wir sollten diesen Intelligenzen gegenüber dankbar sein. Es gibt Menschen ohne Augen. Wir haben Augen. Es gibt Menschen, die nicht hören können. Aufgrund der Anwesenheit der Intelligenzen ist uns dies möglich. Gleiches gilt für den Geschmack und das Sprechen. Menschen werden mit deformierten Beinen geboren. Es werden Menschen geboren, die mental unausgeglichene sind. Was würdet ihr tun, wenn ihr ohne ausreichenden Verstand oder mit angeborenem Herzfehler geboren werdet? Sollten wir nicht dankbar sein, dass wir solche Probleme nicht haben? Die indischen Seher haben die Zahl der im Menschen tätigen Intelligenzen gezählt. Weit gefasst sind es 32.

Beim Essen sollten wir niemals die Einstellung haben, dass wir für uns selbst essen. In den Schriften findet sich der Satz, dass jemand, der für sich selbst isst, ein Dieb ist. Dies ist so, weil man nicht für sich selbst isst, sondern das Essen eine Opfergabe an die Intelligenzen des Körpers ist. Wenn ihr mit großer Hochachtung den Intelligenzen des Körpers Essen anbietet, dann werden sie viel besser auf euch reagieren.

Wenn man Essen anbietet, muss das im Körper vorhandene Feuer die Nahrung verbrennen und sie an alle Glieder des Körpers verteilen. Daher wird auch dem Feuer gedankt. Da Feuer das Essen in Energie umwandelt, wird die Nahrung bei einem Menschen mit schwachem Feuer nicht gut verdaut.

Dieses Verständnis bildet den Hintergrund der Nahrungsaufnahme. Ein seit uralten Zeiten existierendes kurzes Gebet erinnert uns daran, dass

wir nicht für uns selbst essen, sondern dass wir die Nahrungsaufnahme als Gabe an die Intelligenzen in uns ansehen müssen. Diese Orientierung verändert die bloße Handlung in ein Opfer.

„Mögen sich die *Devas* über dieses Essen, das ich ihnen anbiete, freuen. Ich opfere es auch dem Feuer, damit es zufrieden ist und die Energie der Nahrung an alle *Devas* übermittelt.“

Feuer ist der Alchimist in der Schöpfung. Feuer bringt die Schöpfung hervor, und Feuer absorbiert wiederum die Schöpfung. Es ist der Eine, der alle sieben Ebenen erschafft und dann die ganze Schöpfung wieder in sich selbst absorbiert. Darum wird Er als die führende Intelligenz in der Schöpfung bezeichnet. In vielen Traditionen wird Gott mit Feuer in Beziehung gebracht. Im Alten Testament findet ihr die folgende Aussage: „Unser Gott ist ein alles verzehrendes Feuer.“ Er existiert auf allen sieben Ebenen und sorgt auf diese Weise für die Ernährung aller sieben Ebenen.

In der Natur gibt es ein feineres Verständnis, indem man anderen etwas gibt und diese dann auch etwas zurückgeben. Ihr gebt den *Devas* etwas, die euch wiederum Energien zurückgeben. Ihr gebt der Kuh Gras, und die Kuh gibt euch Milch zurück. Wenn ihr lernt zu geben, dann seid ihr geeignet zu empfangen. Dies ist das wichtigste Leitmotiv für ein Leben in Harmonie. Wenn ihr dient, wird euch gedient. Wenn ihr helft, wird euch geholfen. Wenn ihr gebt, wird euch gegeben. Wenn ihr nur empfangt, dann wird es Leute geben, die es euch abnehmen.

Der Mund – die Feuerstelle

Der Mund ist unsere Feuerstelle. Das Feuer, das unser gesamtes System lenkt, ist heilig und sollte dementsprechend rein gehalten werden. Das Wichtigste ist, darauf zu achten, dass wir keinen Mundgeruch haben. Wenn wir aus dem Mund riechen, ist dies ein Zeichen, dass es viele Unreinheiten in uns gibt. Ein sauberer Mund weist darauf hin, dass unser Verdauungssystem gut arbeitet. Die natürliche Farbe der Zunge ist rosé bis orange. Man sollte keinen Belag auf der Zunge haben. Einmal am Tag sollte man den Belag entfernen.

Für einen Schüler des Lichts ist die erste und wichtigste Handlung am Morgen, seinen Mund zu reinigen. Er sollte nicht sprechen, essen oder trinken, solange sein Mund nicht sauber ist. Dies ist sehr wichtig.

Die Wissenschaft des *Ayurveda* sagt: „Esst nichts, bevor nicht die Nahrung vom Vortag verdaut und ausgeschieden ist.“ Wenn ihr kocht, reinigt ihr auch zuerst die Töpfe, bevor ihr sie wieder benutzt. Der Zyklus der Nahrungsaufnahme ist erst zu Ende, wenn das Essen verdaut, die entsprechende Energie im Körper verteilt ist und die Ausscheidung stattgefunden hat. Dann erst sollte man wieder Nahrung zu sich nehmen. Dies ist das Verständnis der *ayurvedischen* Wissenschaft, der ältesten Wissenschaft auf diesem Planeten. Die Gesundheit eines Menschen hängt davon ab, ob er regelmäßig ausscheidet. Insbesondere in den zivilisierten Ländern leiden 70-80% der Menschen an Verstopfung. Bei Verstopfung bleibt der Stuhl im Körper und produziert eine Menge Giftstoffe. Wenn sich Kohlenstoff im Körper ansammelt, breitet sich ihr Dampf überall im Körper aus und blockiert den natürlichen Lebensfluss.

Ausscheidung ist also ebenso wichtig wie die morgendliche Dusche. Auch die Zungenreinigung trägt zur Ausscheidung bei. Bis man ausscheidet, sollte man Wasser trinken.

Den Mund zu reinigen besteht nicht nur darin, die Zähne zu putzen und die Zunge zu reinigen, sondern auch die Gaumen zu massieren. Zwischen den Gaumen und den Zähnen sammeln sich Ablagerungen an, die entfernt werden müssen. Wenn die Gaumen gut massiert werden, können sie die Zähne besser fest halten.

In zivilisierten Gesellschaften haben bereits junge Menschen ganz schlechte Zähne. Innerhalb der schwarzen oder braunen Rasse dagegen haben die Menschen viel bessere Zähne. In der weißen Rasse werden Zähne bereits im Teenageralter entfernt. Nach der Gesundheits-Wissenschaft sollten die Zähne erst nach 60 Jahren langsam ausfallen, aber noch nicht mit 16 Jahren.

Die 32 Zähne stehen in Beziehung zu den 32 Zentren unseres Körpers. Wenn man die Zähne verliert, verliert man auch die Wirksamkeit des entsprechenden Zentrums.

- Der erste Aspekt, den Mund sauber zu halten, ist der rein-physische Aspekt.
- Der zweite Aspekt, den Mund sauber zu halten, ist, dem Körper gesundes Essen zuzuführen.
- Der dritte Aspekt, den Mund sauber zu halten, ist – und das ist auch sehr, sehr wichtig – die Zunge nicht für unangenehme Gespräche zu

gebrauchen. Benutzt die Zunge nicht, um zu kritisieren. Dies führt zur Störung der inneren Energie. Wenn man körperlich verletzt wird, kann man geheilt werden, aber wenn man durch die Sprache verletzt wird, kann man lange Zeit nicht oder nie geheilt werden. Daher sagte ein griechischer Philosoph: „Fürchte nicht das Gift der doppelzüngigen Schlange einer Kobra, fürchte die Zunge eines Menschen.“ Es gibt keine Methode, diese Verletzung zu heilen, und sie wird auf den Aussender wieder zurückkommen. Wer verletzt, wird verletzt. Dies ist das Gesetz.

Manipuliert nicht durch Sprechen. Heutzutage besteht das ganze 'Business' aus Manipulation. Die Sprache ist für Kommunikation, nicht für Manipulation. Wenn ihr manipuliert, werdet ihr auch manipuliert.

Sprecht nicht, um zu urteilen oder zu verurteilen. Wir haben ein zu geringes Wissen, um zu urteilen oder zu verurteilen. Wir können Informationen austauschen, auch ohne zu urteilen. Unser Verständnis von heute mag sich vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt vollkommen ändern. Wir sind sehr schnell mit unserem Urteil über andere.

Vermeidet, Worte falsch auszulegen. Versucht, so genau wie möglich zu sprechen. Wenn ihr Worte hinzufügt oder einige auslasst, verändert ihr die Bedeutung eines Sachverhalts. Unbewusst werden auf diese Weise viele Sachverhalte falsch dargelegt.

- Es gibt noch einen vierten Aspekt, wie man den Mund heilig halten kann, nämlich durch das Äußern heiliger Klänge. Dies ist möglich, vorausgesetzt, alle vorherigen drei Schritte wurden gut ausgearbeitet. Eine Zunge, die geübt ist, regelmäßig heilige Klänge zu singen, ist nicht mehr daran interessiert, andere Klänge zu äußern.

Denkt daran, dass in der Schöpfung nur dem Menschen die Möglichkeit der Sprache gegeben wurde. Kein anderes Naturreich erfreut sich solcher Möglichkeit. Deshalb sollte die Sprache heilig gehalten werden, und eine Zunge, die über lange Jahre daran gewöhnt ist, heilige Klänge zu äußern, erlangt die Macht zur Wahrheit. Die Heiligen haben sich eine solch machtvolle Zunge durch äußerste Disziplin erarbeitet.

Erinnert euch: Eure Zunge ist eine Feuerstelle. Haltet sie sauber und benutzt sie gut. Dann wird sie für euch Wunder vollbringen!

Der Herabstieg durch Verlangen – Der zweite Raum

Adam und Eva hatten noch keine physischen Körper, sondern Körper aus Licht. Wenn man keinen dichten physischen Körper hat, verspürt man auch kein Verlangen nach fester Nahrung. Der Lichtkörper besitzt ebenfalls Leben, und das Leben wird durch Sonnenlicht und durch Luft im zweiten Raum erhalten. Wesen mit Lichtkörpern haben kein Verlangen, irgendetwas Physisches zu berühren. Das Verlangen nach der Frucht wird daher als Wunschdenken betrachtet, denn Adam und Eva hatten die Frucht ja nicht gegessen. Wir sollten deshalb nicht versuchen, etwas zu essen, das wir nicht benötigen.

Die Geschichte geht nicht nur um den Apfel, sondern auch um die Konsequenz, sich etwas zu wünschen, was nicht gebraucht wird. In dem Augenblick, als sie einen solchen Wunsch verspürt hatten, kamen sie hinunter in den ersten, dicht-physischen Raum. Dies wird als Adam und Eva erklärt, als sie Mäntel aus Haut bekamen. Was ist der Mantel aus Haut? Es ist der physische Körper, der durch die Haut bedeckt ist. Adam und Eva befanden sich nun im ersten Raum aufgrund des Abstiegs durch Verlangen.

Wir wollen jetzt unser Leben betrachten, das nicht allein durch Bedürfnisse und Erfordernisse angeregt wird, sondern durch Wünsche und Begierden. Je mehr wir uns Dinge aus der objektiven Welt wünschen, desto mehr neigen wir zu dichteren Aspekten des Lebens, die uns immer mehr konditionieren. Heute hat das Verlangen nach Geld, Macht und Sexualität enorme Ausmaße angenommen. Herrscht dieses Verlangen vor, bewegt sich der Mensch ausschließlich im ersten Raum, und die höheren Räume bleiben ihm verschlossen. Der Schlüssel liegt darin, dass wir unsere Einstellung zur Objektivität überdenken und uns mehr auf die Dinge ausrichten, die wir benötigen.

Es gab eine Zeit, in der der Mensch ein drittes Auge hatte, durch das er die Vergangenheit und die Zukunft sowie die Arbeit des Lichts und des Klangs visualisieren konnte. Er hatte ein enormes Wissen. Als der Mensch jedoch begann, sich Dinge zu wünschen, schloss sich allmählich das dritte Auge. Aus diesem Grund sprechen viele Geisteswissenschaften davon, wie das dritte Auge wieder erlangt werden kann.

Die vierten, fünften, sechsten und siebenten Räume wurden geschlossen, und der Mensch beschränkt sich nur auf sein tierisches Verhalten, indem er andere für seine Erfordernisse tötet, Kriege führt, Länder besetzt, anderen ihr Eigentum wegnimmt, dabei jegliche Unterscheidungsfähigkeit verliert und an innerer Unruhe leidet. Die innere Unruhe entsteht aus der Furcht. Wenn ich anderen etwas wegnehme, besteht die Angst und das Misstrauen, dass die anderen jederzeit zurückkommen werden, um mich zu besiegen. Ich bin neidisch auf jene, die bessere Dinge haben als ich, und wenn ich anderen ihr Eigentum wegnehmen möchte und es mir nicht gelingt, werde ich wütend und hasserfüllt ihnen gegenüber.

Je mehr wir heute zur zivilisierten Welt gehören, desto stärker ist die innere Unruhe, weil wir in der zivilisierten Welt wie verrückt Dinge ansammeln wollen. Die Leute sind verrückt hinter dem Geld her, es macht ihnen nichts aus, für Geld Menschen zu vergiften oder zu töten. Überall gibt es die Mafia. Welche Bedeutung hat es, dass eine Gesellschaft den Schulkindern erlaubt, Drogen zu nehmen? Können wir das eine Regierung nennen? Die Hauptarbeit einer Regierung besteht darin, das Wohlergehen und die Interessen des Volkes zu schützen. Aber wenn die Regierung zusieht, dass Drogen in den Schulen verkauft werden, was tun sie der jungen Generation an, die zukünftig die Nation lenken soll? Können wir eine solche Regierung als zivilisiert ansehen? Herrscht noch gesunder Menschenverstand vor, wenn den Kindern erlaubt wird, sich Alkoholexzessen auszusetzen und wenn Teenager sich freizügig dem Sex hingeben dürfen?

Damit verderben wir die Kinder, weil sie sich immer stärker zum Dicht-Physischen hingezogen fühlen. Mit 25 bzw. 30 Jahren sind sie hochgradig gestört in ihren Emotionen, leiden an Depressionen, Mangel an Zusammenhalt, Unfähigkeit und Krankheit. Werden junge Menschen einmal von dieser Energie gefangen genommen, können sie nicht für höhere Ziele arbeiten. Ihre eigenen inneren Emotionen würden dies nicht zulassen. Große Taten können nicht geleistet werden, wenn man nicht gut fokussiert ist.

Die fünf Sinne werden zu fünf wilden Pferden. Aus diesem Grund müssen die Leute alles sehen, was sie sehen möchten, müssen alles essen, was sie essen möchten, und sie müssen immer sprechen, selbst wenn es keinen

Grund zum Sprechen gibt, und sie müssen alles tun, was sich auf sinnliche Vergnügungen bezieht. Durch unpassenden Gebrauch der Sinne wird innerhalb des Vitalkörpers ein Körper erbaut, den wir als 'emotionalen Körper' bezeichnen. Er ist wie eine graue Plastikfolie, durch die man verschwommen hindurchschauen kann. Sie behindert das Licht, sie behindert das Leben und verursacht eine innere Unruhe, die mit einer tobenden See vergleichbar ist.

Die Folge davon ist, dass ein Jugendlicher, dem ein unerwartetes Ereignis begegnet, nicht damit umgehen kann. Wenn seine Wünsche nicht befriedigt werden, werden sie ungezügelt, und die Sinne treiben ihn wie wilde Pferde in fünf verschiedene Richtungen, so dass am Ende das Fahrzeug zerbricht.

Die unheilbaren Krankheiten, die wir heute haben, wie Aids oder Krebs, beruhen alle auf derartig ausschweifender emotionaler Konditionierung. Sie verursacht Verfall und Tod. In den USA wurde kürzlich eine Studie über Jugendliche gemacht. Sie fanden heraus, dass kaum ein Jugendlicher nach dem Diplom einen Dokortitel erwirbt. Die Universitäten sind gefüllt mit Immigranten, hauptsächlich aus Indien, China, Japan, Iran und einigen europäischen Ländern. Normalerweise kommen Europäer nicht in die Staaten, weil sie in ihren Ländern gute Ausbildungsinstitute haben. Selbst in Diplomklassen fanden sie heraus, dass Amerikaner weit unter dem Niveau der Immigranten liegen. Dies löste Alarm in den USA aus: Was wird mit dem Land geschehen, wenn die junge Generation nicht kompetent genug ist? Wer wird die Nation in der nächsten Generation führen?

Der göttliche Zweck der Sexualität

Um die Sexualität zu bemeistern, stellt sich als erstes Hindernis ein Mangel an Unterscheidungsvermögen im Umgang mit unseren Sinnen in den Weg, wenn man mit der Objektivität interagiert. Man wird Sklave seines eigenen Systems, und das Leben wird allmählich entweder vom Geld, von der Macht oder von der Erfüllung sinnlicher Wünsche beherrscht. Das darf nicht geschehen. Die Sexualität ist eine Energie, die rasch den emotionalen Körper entwickeln und die nötige Störung im Gleichgewicht verursachen kann. Durch sexuelle Impulse werden die

Energien und die Chemie des ganzen Körpers gestört. Die Energie, die für den Sex benötigt wird, ist die essentielle Energie des Menschen. Diese wird ebenso für kreatives Denken, für intuitives Arbeiten und für die Ausführung edler Gedanken im Leben angewendet. Durch zu häufigen Geschlechtsverkehr wird diese Energie verbraucht, so dass allmählich das Gesicht seinen Glanz verliert. Es braucht Zeit, bis diese Energie sich wieder aufbaut. Wenn das Denken intensiv mit Sex beschäftigt ist, wird dieser aufwärts strömende Fluss durch einen starken abwärts strömenden Fluss behindert. Sexualität ist der natürliche Instinkt in uns für die Fortpflanzung der Spezies des Planeten. Dies ist der göttliche Zweck der Sexualität.

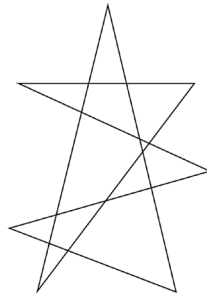
Die Natur schuf die ursprünglichen Modelle und begann dann durch Fortpflanzung, sie zu vervielfältigen. Das ursprüngliche Modell ist die Schöpfung, während die anschließende Vervielfältigung die Fortpflanzung ist. Beim ursprünglichen, ersten Bau eines Computers, Fernsehers, Radios, Telefons spricht man von der Erschaffung oder Schöpfung. Dies beruht auf Schöpferkraft, auf schöpferischer Begabung. Die Formel zu kopieren und Millionen von Computern, Fernsehern, Telefonen usw. zu bauen, ist nur Vervielfältigung. So hat die Natur die Originalmodelle geschaffen und ihnen den Instinkt der Sexualität gegeben, so dass die Spezies ihre Nachkommen zeugen. Dies tun sowohl die Tiere als auch die Menschen. Die grundlegende, ursprüngliche Absicht der Sexualität ist, dass wir den Wesen Körper anbieten. Dies ist eine Verantwortung. Damit man dieser verantwortungsvollen Handlung nachkommt, hat ihr die Natur Vergnügen und Freude hinzugefügt.

Es ist völlig in Ordnung, wenn man sich an der Sexualität in maßvoller Weise erfreut. Doch durch übermäßiges Schwelgen in der Sexualität verliert man seinen Glanz, seine Fähigkeit zu denken und seine Kreativität. Gerade für Frauen entstehen dadurch unzählige Krankheiten. Die Gesundheit einer Frau hängt grundlegend von der Regelmäßigkeit ihrer Periode ab. Wenn einmal die Regelmäßigkeit der Periode gestört wird, zieht sie sich gesundheitliche Probleme zu.

Die Freiheit der Sexualität hat viele Konsequenzen. Jene, die wissen, betrachten den sexuellen Akt als ein Sakrament, um den Wesen gesunde Körper zu ermöglichen. Wie kann man den Wesen gesunde Körper ermöglichen, wenn man selbst nicht gesund ist? Man kann nicht geben,

was man selbst nicht hat. Heutzutage erben viele Kinder Krankheiten von ihren Eltern. Sie mögen vielleicht kein Eigentum erben, aber mit Sicherheit Krankheiten, weil sich die Tendenzen der Eltern in ihren Kindern manifestieren. Es ist eine große Verantwortung für die Eltern, ihren Kindern gesunde Körper zur Verfügung zu stellen.

.../wird fortgesetzt



Die sieben Existenz-Stadien/-Räume des Menschen

7	Reine Existenz	Geist / Gott im Menschen	Was wir sind – unsere Seele
6	Existenz als Bewusstsein	Seele / Mensch in Gott	
5	Liebe-Existenz	Ebene des Liebekörpers, Erfahrungen der Glückseligkeit	Was wir haben – unser fünfjähriger Körper
4	<i>Buddhische</i> Existenz	Weisheitskörper des kreativen Denkvermögens	
3	Mentale Existenz	Denkkörper von Wissen und Erfahrungen	
2	Emotionale Existenz	Gefühlkörper der Sinne	
1	Physische Existenz	Handlungsebene des physischen Körpers	

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Dez. 2012/Jan. 2013

21.12.	12:11	☉ → ʃ / die Sonne geht in das Zeichen Steinbock	
	♀	Wintersonnenwende: Geburtstag Jesu Christi	
		☉ in ʃ – jeden Morgen: <i>Kontemplation in der Morgendämmerung über den strahlend-weißen 5-strahligen Stern</i>	
22.12.	22:19	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 01°27'ʃ / ☽ 01°27' ʃ
	‡	<i>Für Heilung</i> (Ende 24.12. um 00:49)	
27.12.	08:57	Vollmondphase beginnt	☉ 05°58'ʃ / ☽ 23°58' ʃ
	♃	<i>Kontemplation über den achtblättrigen Herzlotus</i>	
28.12.	11:21	☉ Steinbock-Vollmond	☉ 07°06'ʃ / ☽ 07°06' ʃ
29.12.		December Call Day	
04.01.	17:26	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 14°29'ʃ / ☽ 08°29' ʃ
	♀	(Ende 05.01. um 16:21)	
07.01.	12:31	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 17°20'ʃ / ☽ 17°20' ʃ
	☽	<i>Für Heilung</i> (Ende 08.01. um 09:52)	
11.01.	00:06	Neumondphase beginnt	☉ 20°53'ʃ / ☽ 08°53' ʃ
	♀	Steinbock-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	
	20:43	● Steinbock-Neumond	☉ 21°46'ʃ / ☽ 21°46' ʃ
13.01.	14:31	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°22' ʃ
	☉ 21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 14.01. um 13:01)	
18.01.	11:54	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 28°31' ʃ / ☽ 22°31' ʃ
	♀	(Ende 19.01. um 13:45)	
19.01.	22:51	☉ → ♍ / die Sonne geht in das Zeichen Wassermann	
	‡	☉ in ♍ – jeden Sonntag (20.01., 27.01., 03.02., 10.02., 17.02.): <i>Anrufung der Wassermann-Energie durch Meister CVV</i>	
21.01.	18:52	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 01°52'♍ / ☽ 01°52' ʃ
	☽	<i>Kontemplation über das Dritte Auge</i> (Ende 22.01. um 21:38)	
26.01.	04:18	Vollmondphase beginnt	☉ 06°20'♍ / ☽ 24°20' ʃ
	‡	<i>Herabströmen der Wassermann-Energie über das 3. Auge in alle Zentren</i>	
27.01.	05:38	☉ Wassermann-Vollmond	☉ 07°24'♍ / ☽ 07°24' ʃ
03.02.	03:44	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 14°26'♍ / ☽ 08°26' ʃ
	☉	<i>Kontemplation über Meister CVV</i> (Ende 04.02. um 02:03)	
05.02.	21:42	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 17°13'♍ / ☽ 17°13' ʃ

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2012/2013«;

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration to
the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Hymne an Agni

**Tavâhamagna Ūthibhir Mitrasya Cha Prašastibhihi
Dwesho Yuto Na Duritât Uryâma Martyânâm**

Bedeutung:

Oh, Lord Agni! Du bist der Freund von allen. Indem die Menschen dich verehren, erhalten sie Schutz. Mögen sie aufsteigen aus ihrer Bosheit und ihren arglistigen Gedanken und Handlungen in das Reich der Herrlichkeit. Möge dies so sein.

Kommentar:

Das Feuer ist in allem und in allen. Feuer existiert sowohl im Inneren des Menschen als auch in seiner Umgebung. Feuer schützt das Leben von innen her, aber das Feuer im Außen kann Leben zerstören. Jenes Feuer, das die Menschheit regelmäßig durch ihre Natur, ihre Gedanken und Handlungen ausströmt, besteht aus Zorn, Hass und Feindseligkeit. Deshalb muss das Feuer verehrt werden, um die Bosheit in der Menschheit zu verbrennen und sie in die Herrlichkeit des Lebens emporzuheben. Auch das ist ein Aspekt des Feuers. Dies ist wahrhaftig das Gebot der Stunde! Würden viele Arbeiter guten Willens mit dieser Haltung das Feuer verehren, könnten die gegenwärtigen Krisen gelöst werden.